

Erfahrungsbericht Double-Degree- Programm Universität Hohenheim – HEC Liège

Im September 2019 hieß es für mich: Koffer packen und ab ins Auslandssemester nach Belgien. Nach Belgien? - Richtig gelesen! Besser gesagt an die HEC Management School der University of Liège. Lüttich oder Liège (fr.) liegt im französischsprachigen Teil Belgiens in der Region Wallonien und beherbergt mit der HEC eine Partneruniversität der Universität Hohenheim, die ein Double-Degree-Programm sowohl im Bachelor als auch im Master anbietet. Für meinen Fall handelt es sich um den Studiengang *International Strategic Management*. Das Double-Degree-Programm war für mich auch der ausschlaggebende Grund Belgien einem exotischeren Land vorzuziehen und ich habe diese Entscheidung nicht bereut.

Bevor es allerdings ans Packen geht, solltet ihr euch umfangreich über die Universität, euren Studiengang und eure zukünftige Wohn- und Finanzsituation im Ausland Gedanken machen. Folgend habe ich ein paar Tipps für euch:

Das Studiensystem in Belgien unterscheidet sich stark von dem in Deutschland, so arbeiten die Belgier ungefähr 1,5 Jahre kontinuierlich an ihrer Abschlussarbeit. Das heißt, ihr solltet euch bereits vor eurem Start in Belgien über ein geeignetes Thema Gedanken machen, die Professoren und deren Fachgebiete eures Studienganges auf der Website der HEC recherchieren und gegebenenfalls frühzeitig kontaktieren. Ich hatte diesen Hinweis nicht und werde jetzt mein Studium um ein Semester verlängern, um mir nach meinem Praktikum ausreichend Zeit für die Thesis zu lassen. Eine weitere Besonderheit ist die Methodik, wie Vorlesungen gehalten und aufgebaut werden. Innerhalb der Module meines Studienganges bestand die Prüfungsleistung in allen Modulen aus einer Gruppenarbeit, die zwischen 30%-70% ins Gewicht der Endnote fällt, sowie einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters. Das bedeutet, dass unterhalb des Semesters ein deutlich höherer Arbeitsaufwand als in Hohenheim anfällt. Lest euch auf jeden Fall vorab die Modulbeschreibungen, die ihr ebenfalls auf der Homepage der HEC finden könnt, aufmerksam durch und achtet darauf, ob ihr die Voraussetzungen wirklich erfüllt. In manchen Modulen sind Programmierkenntnisse vorausgesetzt, ohne die der Kurs wirklich anspruchsvoll und sehr arbeitsintensiv wird. Wenn man in den Gruppenarbeiten gut abschneiden und zudem noch ein Studentenleben haben möchte, kann ich euch von einem Nebenjob / Werkstudentenjob nur abraten! In Belgien sind Werkstudentenjobs sowieso eher unüblich. Deshalb: Genießt das Auslandssemester und kümmert euch vorab um eure Finanzierung!

Dies bringt mich zum zweiten Hinweis. Nehmt auf jeden Fall die Möglichkeit eines Antrages auf Erasmus-Förderung und Auslands-Bafög wahr, es lohnt sich! Zudem gibt es Stipendiatenprogramme, wie beispielsweise das BW-Stipendium. Bewerbt euch auf jeden Fall, selbst wenn ihr noch keine offizielle Immatrikulationsbescheinigung eurer Gasthochschule oder erst wenige Prüfungsleistungen in Hohenheim habt. Wenn euer Profil die Kriterien sonst erfüllt, kann es trotzdem funktionieren.

Die Wohnsituation ist in Lüttich wesentlich entspannter als in Stuttgart. Man kann sogar mit gepackten Koffern die ersten Nächte in einem Hostel verbringen, in der Zeit Wohnungen besichtigen

und sich dann für ein Kot, so werden WGs in Lüttich genannt, entscheiden. Wer eher risikoavers ist, findet über entsprechende Internetseiten sicher ein passendes Zimmer. Achtet am besten darauf, dass euer zukünftiges Kot in der Nähe der HEC liegt, da ihr von dort das Zentrum, Einkaufsmöglichkeiten und das Barviertel sehr gut erreichen könnt. So viel zu den Hinweisen vor dem Start in Lüttich. In Lüttich gibt es nur Busse im öffentlichen Nahverkehr und in der Rushhour zum Teil auch ziemlich viel Stau in der Stadt. Vergünstigte Monatstickets können gegen Vorlage des Studentenausweises gekauft werden. Dennoch ist es aus meiner Sicht die beste Variante, ein gut gelegenes Kot zu finden und dann die meisten Strecken zu laufen. Ich habe zum Beispiel 280 EUR/Monat für ein relativ kleines Zimmer (10qm) in schlechter Lage, ca. 30 min zu Fuß zur HEC, bezahlt. Für eine bessere Lage und größeres Zimmer haben Kommilitonen zwischen 400 und 500 EUR/Monat bezahlt.

Ich habe mich für den französisch Vorbereitungskurs Anfang September entschieden und kann euch diesen nur empfehlen! Zum einen wird im öffentlichen Leben überwiegend französisch gesprochen, sprich die absoluten Grundlagen für den Einkauf im Supermarkt oder Restaurantbesuch sollte man auf jeden Fall können. Darüber hinaus lernt man in dem Vorbereitungskurs bereits super viele Leute von anderen Fakultäten kennen, da der Kurs zentral von der Universität und nicht der HEC direkt organisiert wird.

Das offizielle Semester beginnt dann Mitte September. Die Vorlesungen waren in meinem Fall alle zeitlich gut organisiert. Der Anspruch der Vorlesungen liegt meiner Meinung leicht unter dem Anspruch in Hohenheim, allerdings gleicht der hohe Arbeitsaufwand der Gruppenarbeiten die Differenz wieder aus. Bei Fragen stehen einem die Professoren, deren Assistenten oder das international Office immer zur Verfügung und Rückfragen werden in der Regel sehr schnell beantwortet. An der HEC wird man automatisch zu den Prüfungen angemeldet, die man im Learning Agreement angegeben hat. Deshalb ist es wichtig sich vorab genau zu informieren, welche Module man belegen möchte, damit man das Learning Agreement nicht permanent ändern muss. Eine Veröffentlichung der Vorlesungszeiten der jeweiligen Module findet bis spätestens Anfang September statt. Die Klausurenphase beginnt zum Teil schon Mitte Dezember und dauert bis Mitte Januar an. Ich war zum Beispiel bereits am 17. Januar fertig und hätte anschließend direkt mit dem Praktikum starten können. Fragt am besten vorab nach, wann eure Klausurenphase vorbei ist, damit ihr euren Praktikumsstart optimal timen könnt. Wenn ihr es schafft 10 Wochen eures Praktikums bis, in meinem Fall, zum 20.04. zu absolvieren, könnt ihr den Praktikumsreport in der „first session“ im Mai präsentieren. Anderenfalls müsst ihr den Praktikumsreport in der „second session“ im August/September präsentieren. Deshalb macht euch auch hinsichtlich eures Praktikums und dessen Dauer frühzeitig Gedanken!

Investiert vorzugsweise vor eurem Auslandsaufenthalt etwas mehr Zeit in dessen Planung, dann könnt ihr die Zeit in Lüttich besser genießen. Noch ein, zwei Worte zu Lüttich selbst. Lüttich ist eine überschaubare Studentenstadt mit einer sehr aktiven Studentenszene und einem entsprechend großen Angebot an Bars in dessen Barviertel *Carré*. Von Lüttich aus erreicht man die meisten belgischen Großstädte, z.B. Brüssel oder Brügge, sowie einige niederländische Städte, z.B. Maastricht, problemlos mit dem Zug. Hierbei sind Zugtickets für unter 26 Jährige mit dem YouthTicket besonders günstig, sprich einigen Städtetrips steht nichts entgegen. Ich hatte eine anstrengende, aber sehr schöne Zeit in Lüttich und würde mich auf jeden Fall erneut für das Programm und Lüttich entscheiden.

Viel Spaß bei eurem Auslandssemester an der HEC Liège!